

Wer seine Heimat liebt,
macht sie besser!

Programm der Freien Demokraten in Borchten

Freie Demokraten



Ortsverband
Borchten

FDP

Lasst uns weiter denken!

„Ob Norden, Süden, Osten, Westen – zu Hause ist es doch am besten!“

Denn wo das „Zuhause“ ist, da ist unsere Heimat. Ihr sind wir verbunden und ihr sehen wir uns verpflichtet.

Eine solche positive Grundhaltung und das Heimatgefühl sind es, die für uns die Kommunalpolitik ausmachen. Sie sind unser Antrieb, warum wir uns mit Leidenschaft und Herzblut in der Gemeinde Borchten, warum wir uns für unsere Heimat engagieren.

Wer seine Heimat liebt, macht sie besser. Denn auch in Zukunft möchten wir eine Heimat haben, die geliebt werden kann. Für uns Freien Demokraten heißt das vor allem: Mehr Chancen durch mehr Freiheit, gesunde Finanzen, ein starkes Miteinander und Politik mit Herz und Verstand.

Hier vor Ort, in der Heimat entscheidet sich ganz wesentlich, ob jede und jeder eine faire Chance hat.

Hier vor Ort werden die Weichen gestellt für eine gute Schulbildung und frühkindliche Förderung, den sozialen Aufstieg, einen lebenslangen Freundeskreis, ein gesundes Vereinsleben als gesellschaftliches Rückgrat, die Vielfalt in der Gesellschaft, ein aktives Leben über alle Generationen hinweg, also auch im Seniorenalter, ein vitales Gewerbe mit starken Unternehmen, Handwerkern und einem florierenden Einzelhandel, die erfolgreiche Unternehmensgründung, einen effektiven Klimaschutz, den Traum vom Eigenheim, eine gesunde Natur und vielen weiteren Aspekten, die uns wichtig sind.

Jede und jeder soll hier bei uns vor Ort seinen eigenen Lebensweg können. Ob „Ur-Borchener“ oder Zugezogene – Borchten soll eine schöne Heimat für uns alle sein.

Dafür brauchen wir aber optimale Voraussetzungen – und die möchten wir Freien Demokraten gemeinsam mit Ihnen erreichen.

Unsere Heimat Borchten braucht endlich wieder gesunde Finanzen, denn nur mit den nötigen Mitteln können wir unsere Wünsche auch Realität werden lassen. Dies ist wohl die wichtigste Voraussetzung für die Zukunft. „Ohne Moos nix los“ – das erleben wir aktuell in viel zu vielen Kommunen.

Unsere Heimat Borchten braucht ein starkes und gesundes Gewerbe, denn die Wirtschaft schafft Arbeitsplätze und sichert damit den Wohlstand.

Als Freie Demokraten sind wir dabei optimistisch und nicht ängstlich. Wir sind weltoffen und nicht verschlossen gegenüber Neuem, Anstatt von Risiken wollen wir Chancen sehen.

Und vor allem wollen wir eines: **Gemeinsam** unsere Heimat besser machen.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen unsere Ideen vor und werben um Ihr Vertrauen.

Sprechen Sie uns gerne an!

Unsere FDP in Borchten

Ihre Ziele Unsere Lösungen

Borchen, ein weltoffener Ort für Generationen	1
Familie, Kinder und Jugend	2
Schulklos und Almetal-Alternativen	3
Kinderbetreuung	4
Boring Borchen?	5
Soziales Miteinander	6
Entwicklung der Gemeinde	8
Borchen, Ort der Ideen	9
Heimat für Mensch UND Tier	10
Kultur und Tourismus in Borchen	11
Wirtschaft und Infrastruktur	12
Kommunale Finanzen, moderne Verwaltung	13
Gewerbe, Landwirtschaft	14
Umgehungsstraße in Nordborchen	15
ÖPNV und Fortbewegung	16
Sicherheit in unserer Gemeinde	17
Think Big? – Großprojekte mit VERNUNFT	18
Klimawende 5.0	19

Borchen, ein weltoffener Ort für Generationen



Die „Corona-Krise“ hat gezeigt, was unsere Heimat Borchen generationenübergreifend geschafft hat: Ein Zusammenhalt und eine Hilfsbereitschaft über alle Gräben hinweg. Es zählten nicht mehr Parteien, Alter oder in welchem Ortsteil man wohnt – zahlreiche Initiativen, Tauschringe, Handwerker und das Gewerbe haben mit viel Fantasie, Herzblut und Ideenreichtum mitgewirkt.

Restaurants und Geschäfte haben Lieferdienste und „digitales Einkaufen“ angeboten, es wurden Spenden vor Ort weitergereicht, Hilfestellungen gegeben oder mit bunt bemalten, versteckten Steinen (die nach dem Auffinden wieder versteckt werden wollten) den Kindern der tägliche Spaziergang bereichert.

An diese großartige Leistung möchten wir anknüpfen und diesen „Geist“ weiterhin in den Gemeinderat tragen, der allzu oft von den politischen Grabenkämpfen der großen Parteien geprägt ist. So machen wir unsere Heimat gemeinsam lebens- wie liebenswert.



Familie, Kinder und Jugend

Der Lebensweg beginnt in der Heimat. Sie ist das erste „zu Hause“.

Daher muss die Heimat die Voraussetzungen bieten, dass der Lebensweg erfolgreich startet.

Borchen soll weiterhin der Heimat- und Lebensmittelpunkt für Familien über viele Generationen hinweg sein.

Dafür müssen wir passgenaue Angebote und Entwicklungsmöglichkeiten schaffen.

Flexible Betreuung unserer Kinder wie eine moderne Ausstattung unserer öffentlichen Einrichtungen sind wichtige Aspekte.

Auch eine gesunde, regionale und frische Verpflegung gehört für uns zu einem guten Schultag dazu. Das erfolgreiche Konzept der **Frischküche** in Dörenhagen möchten wir fortsetzen.

Abenteuer statt (wie leider zumeist) Betonwüste – wir Freien Demokraten setzen uns für eine **kindgerechte Schulhofgestaltung** ein. Spannende Spielgeräte, Wasserläufe, Rasenflächen müssen die „Kasernen-Optik“ ablösen – auch dies ist Teil einer modernen Schule!

Computer und Internet sollten nicht den gesamten Tag der Kinder bestimmen, dafür hat Borchen so schöne Natur zu bieten – aber die Digitalisierung darf auch in unserer Heimat nicht vor der Schultür Halt machen. Daher wollen wir die **Digitalisierung der Kindergärten und Tagesstätten, Grundschulen und der Sekundarschule an der Altenau vorantreiben.**

Die **Vermittlung von Medienkompetenz** an Kinder und Jugendliche muss einen größeren Stellenwert erhalten, denn die Digitalisierung und der verantwortungsbewusste Umgang damit haben eine immer zunehmende Bedeutung.

Mobbing, Stress, Ängste, Hilfestellungen, soziale Projekte und Prävention? Wir wollen die **Schulsozialarbeit ausbauen**, denn das bisherige Angebot reicht bei Weitem nicht. So schaffen wir einen Mehrwert und die Schüler haben einen Ansprechpartner für ihre Belange.

Schulen, Kindergärten und Tagesstätten sind nie isoliert in einem Ort, sondern gliedern sich als ein Teil in unsere Heimat ein. Daher setzen wir uns für eine noch stärkere **Daher setzen wir uns für eine noch stärkere Kooperation der Schulen und Kitas mit Vereinen sowie der Sekundarschule mit heimischen Unternehmen ein.** Vielleicht findet ein Jugendlicher auf diesem Wege sogar seinen künftigen Arbeitgeber?

Der bauliche Zustand der Gebäude (Bausubstanz der 60er Jahre) und Turnhallen lässt oftmals zu wünschen übrig. Es schafft zwar auch ein Gefühl von Heimat und Tradition, wenn der Opa seinem Enkel sagen kann, dass er auch schon auf der Grundschule in Alfén war – wenn dabei jedoch die Toilettenanlagen nahezu unverändert fortbestehen, ist das sicherlich keine positive Tradition. Daher: **Gebäude endlich sanieren!**

Wir mussten leider erfahren, dass viele Schulkinder mittlerweile vor Ekel stundenlang ihre Notdurft anhalten und dann zu Hause „aufs Klo flitzen“.

Als Freie Demokraten sagen wir entschlossen: Das darf es in Borchén nicht geben! Leider sehen das alle anderen Parteien bislang anders. **Schulklos endlich ent-ekeln!**



Keine Reaktivierung der Almetalbahn!



Die Almetalbahn war eine etwa 60 km lange, zumeist eingleisige Eisenbahnnebenstrecke von Paderborn über Büren nach Brilon. Seit 1981 ist sie für den Personenverkehr geschlossen und im Jahr 2011 vom Nahverkehrsverbund Paderborn-Höxter nach einstimmigem Beschluss ausser Betrieb genommen worden. Eine mögliche Reaktivierung wird derzeit im Rahmen einer Machbarkeitsstudie geprüft. Neben Einnalkosten im mittleren zweistelligen Millionenbereich sollen die jährlichen Betriebskosten mit 8 bis 10 Mio. € bemessen sein.

Als freie Demokraten in Borchén halten wir diese Vorgehensweise nicht für sinnvoll. **Wir sehen keine breite Akzeptanz in Borchén.**

Wichtiger aus unserer Sicht ist ein **klimafreundlicher Ausstieg aus dem Individualverkehr mit einem flächendeckenden Angebot von Bussen.**

Unsere Heimat soll so flexibel sein wie die Lebensentwürfe der Menschen – wesentlicher Baustein hierfür ist die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**. In unserer Heimat müssen daher **ausreichende und flexible Betreuungsangebote** vorhanden sein. **Öffnungszeiten müssen sich an der Lebens- und Arbeitswelt der Eltern orientieren** und nicht umgekehrt. Auch müssen die **Betreuungsangebote bezahlbar** sein, damit nicht ein großer Teil des Lohns gleich wieder entswindet und junge Familien entlastet werden.

Kinderbetreuung muss bezahlbar sein. Dies betrifft nicht nur die Schulzeit, sondern auch die **Betreuungsangebote in den Ferien**. Hier muss sich die Gemeinde verstärkt einbringen und die Trägervereine mehr unterstützen. Gerade in den Schulferien sorgen hohe Betreuungskosten für eine zusätzliche Belastung – hier muss die Gemeinschaft mithelfen!



Wir möchten eine **bessere Randzeitenbetreuung in den Kindergärten und Schulen**, um die berufstätigen Eltern zu entlasten.

Kurze Beine – kurze Wege. Der **Erhalt von Kindergärten, Tagesstätten und Grundschulen in allen (!) Ortsteilen** muss ein wichtiges Ziel unserer Politik sein. Denn dies ist ein wichtiger Baustein für die Attraktivität unserer fünf Heimat-Ortsteile

„Boring Borchchen“? Auch nach der Schule muss unsere Heimat spannend sein! Wir benötigen nicht nur Zentralspielflächen, sondern auch **dezentrale Attraktionen wie Bolz- und Spielplätze (wieso z. B. nicht ein weiterer schöner Wasserspielplatz?), Basketballfelder, Skaterflächen** und einiges mehr **in allen Ortsteilen**.

Vor allem für Jugendliche fehlen entsprechende Möglichkeiten in unserer Gemeinde. Bieten wir ihnen Treffpunkte!

Bislang kennen wir die „Eiskönigin“ nur aus dem Disney-Kino. Holen wir viele Eisköniginnen und Eiskönige nach Borchchen – schaffen wir in den kalten Wintertagen eine **temporäre Eislaufbahn!**

In anderen Gemeinden ist dies bereits Realität: Auf einer geeigneten Fläche oder Wiese wird eine Folie ausgerollt, mit Wasser geflutet und nach wenigen Tagen flitzen die ersten Schlittschuhe los.

Hier können womöglich Vereine oder die Feuerwehr helfen und mit einem kleinen temporären „Kiosk“ vielleicht sogar die Vereinskasse auffüllen.

Schlittern wir innovativ voran!

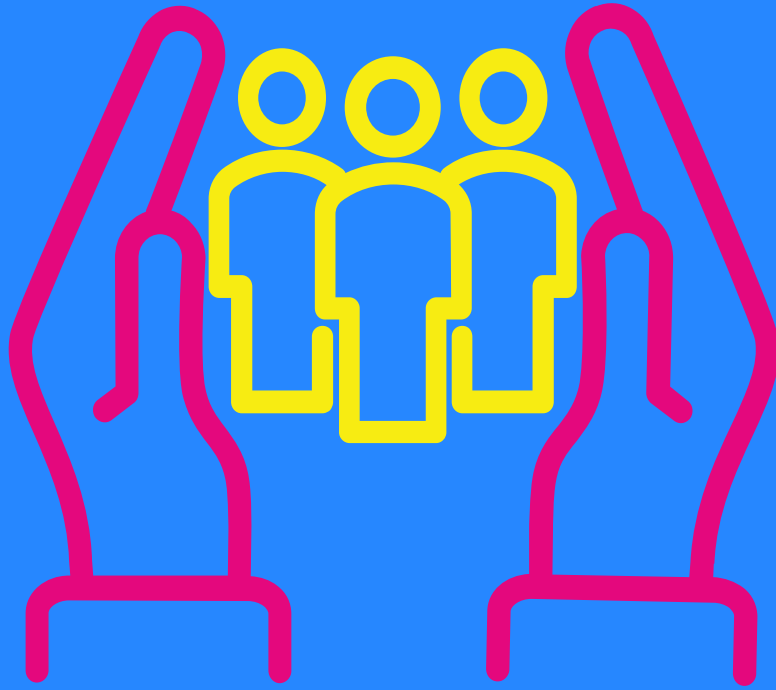
Gerade in Zeiten knapper Kassen muss eine Gemeinde überlegen, wo sie ihre Schwerpunkte setzt. Für uns Freien Demokraten haben deshalb **Investitionen in Bildung und Familien absolute Priorität**, sie sind die Zukunft.

„The roof, the roof, the roof is on fire“ – die **Feuerwehr** hilft nicht nur, wenn der Dachstuhl brennt, sondern streut die Ölspur, leistet technische Hilfe bei Unfällen, birgt Verletzte – oder holt im Zweifel auch „nur“ die geliebte Katze aus dem Baum.

Bei uns in Borchchen halten Ehrenamtliche und Freiwillige „den Kopf hin“ – danken wir es ihnen mit der bestmöglichen Ausrüstung, modernen Fahrzeugen und hochwertigster Schutzkleidung. Die **kreisweit beste Freiwillige Feuerwehr für Borchchen** muss das Ziel sein. Hier darf die Gemeinde nicht sparen und muss eine vollständige und hochwertige Ausrüstung sicherstellen.

So können wir auch Jugendliche dazu begeistern, diesem wichtigen Dienst als Nachwuchs beizutreten.





Soziales Miteinander

„Gemeinsam statt einsam“. Auch das macht Heimat aus. Dieses „Wir“-Gefühl möchten wir in allen Ortsteilen stützen und fördern.

Wir finden: **Unserer Heimat Borchten geht es nur gut, wenn es allen fünf Ortsteilen gut geht!**

Für die Arbeitswelt: Warum nicht mal „**Shared Workplaces**“ in einer ehemaligen Scheune ermöglichen?

Für die Umwelt: Warum nicht mal eine „**offene Werkstatt**“ mit „**Do it yourself**“-Angebot für Reparaturen und **Upcycling**?

Für die Wurst: Warum nicht mal **öffentliche Grillplätze**?

Für Aktive und Junggebliebene: Warum nicht mal ein **TrimmDich-Pfad und Outdoor-Fitness-Anlage** für Jung und Alt, bspw. im Mallinckrodtshof? Warum nicht endlich **Wanderwege aufwerten**?

Für die schnelle Hilfe: Warum nicht **Hilfsangebote über die Gemeinde-Internetseite vermitteln** (Nachbarschaftshilfe, Babysitter-Börse usw.)?

Für die Vereine und das Ehrenamt: Warum nicht **mehr in das Gemeindeleben einbinden und bspw. bei Neubauten die Nutzbarkeit für Vereine und das Ehrenamt mit berücksichtigen**?

Für die Kleinen und nicht ganz so schnellen: Warum nicht mal **sichere und barrierefreie Verkehrswege mit Zebrastreifen und Bedarfs-Ampeln an Schulwegen und gefährlichen Stellen**?

Für die Kultur: Warum nicht mal ein **Open-Air – Kino oder kleine Konzerte im Außenbereich des Mallinckrodtshofs**?

Warum nicht ein Kiosk – in Kooperation mit der ansässigen Gastwirtschaft?

Für Neubürger: Warum nicht ein „**Willkommenspaket**“ mit interessanten Informationen über die neue Heimat, inklusive Gutscheinen für Schnupperkurse bei Vereinen und Einkaufsgutscheinen?

Für Neugierige: Warum nicht endlich einmal den **Internetauftritt der Gemeinde Borchten modernisieren** und damit die Heimatliebe für alle erlebbar machen – auch als Werbung für potenzielle Neu-Borchener?

Für die Straßen: Warum nicht die **Tradition der „Straßenfeste“** zum Kennenlernen der Nachbarn wiederbeleben, mit Hilfe der Gemeinde?

Wenn Sie nun denken: Stimmt, warum eigentlich nicht? – Dann sollten Sie mit uns gemeinsam Ihre Heimat besser machen und uns bei der Kommunalwahl Ihre Stimme geben.

Wir haben weitere Ideen. Warum nicht...

- Gastronomie und Einkaufskonzepte nach genossenschaftlichem Vorbild des Dörenhagener Dorfladens auch in anderen Ortsteilen?
- Alternative Wohnkonzepte fördern nach dem Erfolgsmodell des Mehrgenerationenhauses in Nordborchen?
- Das Konzept der Volkshochschule (VHS) in das Jahr 2020 holen und das Angebot ausweiten?
- Präsenz von Polizei und Ordnungsbehörden auch in den Abendstunden ausweiten?
- Stärkere Einbindung von Jugendlichen und / oder Senioren in Themenbereiche, die sie betreffen und Generationengerechtigkeit fördern?
- Schaffung neuer Dorfzentren durch Veränderung der Verkehrsführung am Beispiel der Hauptstraße in Kirchborchen an der St. Michaelskirche?
- Das Angebot der Bibliotheken mehr unterstützen und ausbauen – diese werden auch weiterhin ein wichtiger kultureller Baustein in unserer Gemeinde sein.

„Ich schau mal schnell im Internet, was die Borchener FDP für unsere Heimat an Ideen hat... oh, kein Empfang!“

Warum nicht **öffentliche Internet-HotSpots – also freies W-Lan – in den Ortskernen** ermöglichen? Da sind andere Kommunen fortschrittlicher... holen wir auf!





Entwicklung der Gemeinde

Wie sieht unsere Gemeinde in 20 oder gar 30 Jahren aus? Wie wollen wir die Ortsteile entwickeln, wie stark wollen und können wir im Umfeld von Paderborn wachsen, ohne dass unsere Heimat dabei „verwässert“? Wie können wir junge Menschen von Borch als Heimat überzeugen?

Wir Freien Demokraten fordern eine **echte Zukunftsstrategie**, das nicht nur wenige Jahre im Voraus denkt, sondern die langfristige Entwicklung im Blick hat.

Unsere **Heimatliebe heißt**, dass wir...

- ➔ den **Rückzug der Versorgungs-Infrastruktur in den Ortsteilen verhindern** und den Mensch vor Ort weiter Zugang zu Geschäften des täglichen Bedarfs ermöglichen;
- ➔ durch optimale Strukturen und Angebote **junge Familien in alle (!) Ortsteile locken** und dort Kindergärten und Grundschulen sichern;
- ➔ **Neubaugelände ausweisen**, verbunden mit der **Schließung von Baulücken** in den Orten;
- ➔ die **bestehenden Gewerbegebiete ausbauen** und für neue Unternehmen attraktiv gestalten.

Warum nicht das Leben in unserer Heimat einfacher machen?

Wir sollten eine **Grünschnitt- und Rasensammelstelle am Bauhof schaffen** um wilde Ablagerungen auf Feldern und Waldrändern zukünftig zu vermeiden.

Wir sollten zur Erntezeit einen **mobilen Entsafter** bereitstellen und ein „Apfelsaftfest“ veranstalten.

Wir sollten einen **mobilen Häcksler** für die Bevölkerung bereitstellen, der den Grünschnitt in wertvolle Kompost-Stoffe wandelt.

Der Traum vom Eigenheim darf nicht an rigiden Vorschriften scheitern. Wir setzen uns auch weiterhin für möglichst **freie Vorgaben in den Baugebieten** ein, damit jeder sein Traumhaus nicht nur denken, sondern auch tatsächlich bauen kann.

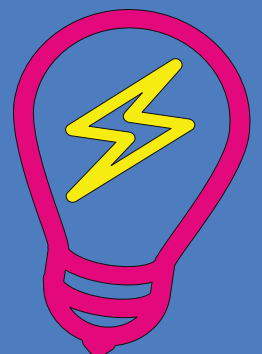
Machen wir Borchten zum verlängerten Arm der Universität! Keine andere Gemeinde liegt so verkehrsgünstig zur Paderborner Uni – bewerben wir Borchten als attraktiven Wohnort für Student/-Innen – hier liegt eine große Chance für Borchten! Und vielleicht wird für den ein oder anderen Borchten so zur lebenslangen Heimat. Unsere Heimat Borchten ist kreativ und initiativ.



Wir Freien Demokraten setzen auf die **Eigeninitiative und den Ideenreichtum der Menschen** unserer Heimat. Diese muss gefördert werden, anstatt sie abzuwürgen. Leider zeigen die Gemeinde und der Gemeinderat an vielen Stellen „preußische Tugenden“ anstatt pragmatischer Flexibilität.

So werden schon mal von Anwohnern liebevoll gestaltete öffentliche Flächen planiert, weil die Gemeinde dort eine kahle „Rasenfläche“ wünscht. Wir Freien Demokraten sprechen uns auch weiterhin dafür aus, die Menschen einzubinden anstatt mit „Basta-Politik“ zu agieren.

„Auf dem Dorf“ leben wir davon, Ideen zu ermöglichen und unsere Heimat gemeinsam besser zu machen. Verhinderung und Verkomplizierung passt da nicht ins Bild.



Ohhhh, eine Spinne!

Machen wir Borchten zur **Insektengemeinde Nr. 1**. Es soll krabbeln, brummen und summen!

Bereiten wir ihnen einen Tisch. Daher: Blühwiesen, Blühstreifen, Blumen auf öffentlichen Flächen und Verkehrsinseln so weit das Auge reicht. Sorgen wir für Saatgut – die Insekten sorgen dann für uns für eine intakte Natur.



Wir fordern für unsere Heimat:

Eine **konsequent insektenfreundliche Gestaltung der Freiflächen und Grünbereiche**.

Ein jährliches Kontingent an **Blühsamen** für Wegerandstreifen und Freiflächen – für die Gemeinde, die Landwirte und private Gärten.

Bienenfreundliche Blumen – nichts schmeckt besser als Honig aus unserer Heimat!

Eine **Unterstützung für „Neu-Imker“**, denn Bienen sind ein wichtiger Teil unserer Natur.

Eine **Einbindung unserer Landwirte** – sie sind ein wichtiger Baustein beim Schutz der Insekten und engagieren sich oftmals schon.

Keine „Steinwüsten“ in den Vorgärten – die Gemeinde soll Anreiz schaffen für „grüne Gärten“.



WUFF und Wow!

Die Hundebesitzer spülen jährlich über die Hundesteuer einen Betrag in die Gemeindekasse. Zu Recht erwarten Sie dafür einen Service von der Gemeinde, der bis jetzt nicht geleistet wird!

Die Freien Demokraten meinen, in unserer Heimat brauchen wir...

- endlich eine **Hundewiese** als zentralen Treffpunkt und sichere Freilauf-Fläche.
- endlich mehr **Kotbeutelspender** mit klug verteilten Mülleimern.

Ansonsten: Die **Hundesteuer deutlich reduzieren oder abschaffen** (als Beispiel dafür, auch weitere Bagatellsteuern zu prüfen).

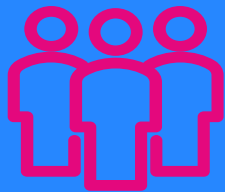


Kultur und Tourismus in Borchten

THINK BIG!

Warum zeigen wir anderen nicht, wie super unsere Heimatliebe Borchten ist?

Machen wir unsere Heimat zu einem Ort, den jeder unbedingt in seinem Leben einmal besuchen muss. Natur, Wanderwege, kühle Wälder, moderne Lösungen fürs Klima, regionale Produkte, **erstklassigen Amateurfußball**, erfrischende Flüsse, leckeres Eis, Hühnengräber und eine alte Wallburg... und das alles wenige Kilometer von einer modernen Stadt entfernt - das muss man doch erleben?



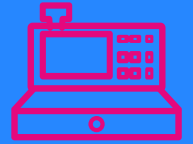
Klingt erstmal merkwürdig...aber sollte das nicht Ansporn sein, uns auf diesen Weg zu machen?

Warum nicht....

- eine **Installation von Hinweis- und Infotafeln** in allen Ortsteilen, die auf touristisch, wie historisch interessante Plätze hinweisen und **lebendige Geschichten** der Gemeinde Borchten erzählen?
- den **Tourismus fördern** und damit die **Broschüre und die Internetseite der Gemeinde als erste Visitenkarten modernisieren**?
- eine **Aufwertung der Wanderwege** in Kooperation mit unseren Wandervereinen?
- den **Paddelteich in Etteln** noch mehr als **Naherholungsgebiet** ausbauen?
- **Vorträge über unsere Heimat** fördern, die beispielsweise in Kooperation mit dem Kreismuseum Wewelsburg die Geschichte der Gemeinde erlebbar machen? Die bisherigen Veranstaltungen waren sehr gut besucht.
- den Ausbau des **Mallinckrodt hofs als „Kulturzentrum“ für Leuchtturmveranstaltungen** nach dem Vorbild des Adventsmarktes in Angriff nehmen?
- ein **niederschwelliges Kulturmanagement** etablieren um bessere Planung von Veranstaltungen zu erreichen, dies unter Einbindung der bestehenden Kulturvereine?
- die **Renaturierungen an Alme und Altenau** vorantreiben und Naherholungsgebiete schaffen, die auch offiziell genutzt werden können (inkl. Grillplätzen)?
- eine **stärkere und attraktive Einbeziehen der Anwohner und des Gewerbes** in Gestaltung angrenzender Grünflächen?
- die wunderbare Idee der „Transition Town“ im Mallinckrodt hof aufgreifen und mit gemeindlicher Unterstützung die Selbstversorgerflächen für alle ausweiten und aufwerten. Das ist „urban farming“ auf dem Dorf!



Wirtschaft und Infrastruktur



Kommunale Finanzen, moderne Verwaltung

„Ohne Moos nix los“ – das gilt auch für unsere Heimat. Freiheit, Ideenreichtum, Kreativität brauchen genau so eine finanzielle Grundlage wie Gelder für gute Schulen, Kindergärten, ansprechende Ortskerne und niedrige Steuersätze vorhanden sein müssen.

Der Borchener Etat weist aber seit vielen Jahren ein enormes Defizit auf – wir zehren seit Jahren von unseren Rücklagen und damit unserer Substanz.



Der Borchener Finanzhaushalt muss daher **konsequent entschlackt** werden!

Unsere Heimat braucht ein Finanzkonzept mit klarer Schwerpunktsetzung auf wesentliche Bereiche und eine Ausgabendisziplin.

Sonst werden uns auch in Zukunft „Steuererhöhungs-Orgien“ drohen, die den Borchenern und unserem Heimatgewerbe die Luft zum Atmen nehmen. Wir Freien Demokraten meinen, dass das Geld besser in den Taschen der Borchener aufgehoben ist.



Es ist falsch, wenn Borchten bspw. junge Familien anlockt, diesen den Traum vom Eigenheim in Borchten ermöglichen – und sie dann ein Jahr später, inmitten der Ratenzahlungen für das Haus, den Betreuungsgebühren für den Kindergarten auch noch mit einer saftigen Steuererhöhung „begrüßt“, wie es erst im letzten Jahr der Fall war.

Es schadet Borchten, wenn für das heimische Gewerbe die Steuersätze stetig steigen – in den Betrieben bewirkt das Geld mehr und schafft Investitionen, Innovation und Arbeitsplätze.

Und es ist ungerecht, denn wir nehmen künftigen Generationen bereits heute die finanziellen Mittel, sich ihr Borchten in 20, 30 Jahren so zu gestalten und auf die Herausforderungen zu reagieren, wie sie es möchten.



Borchten braucht eine **Investitions-Pipeline** – eine **Priorisierung von Ausgaben**!

Setzen wir doch endlich **Ausgaben-Schwerpunkte: Familie und Jugend**, Bildung und Betreuung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, gesellschaftliches Miteinander und gute Standortbedingungen für Gewerbe.



Aktuell denkt Borchsen seinen Etat nur von Jahr zu Jahr. Warum sind wir nicht endlich mutiger?

Auch die Ausgaben in 10 Jahren beeinflussen doch unsere Handlungen im Hier und Jetzt.

Ist es wirklich notwendig, dass im Büro des Bürgermeisters eine neue Klimaanlage für mehrere tausend Euro installiert wird, gleichzeitig aber stinkende Schulklos in der Grundschule Alfien nicht saniert werden?

Ist es gut, wenn an der Erstellung des Haushalts nur die Verwaltung mitwirkt – oder sollten nicht auch bereits hier Ratsmitglieder einbezogen werden, damit Vorgänge transparent sind und so manche Diskussion später vermieden wird?

Müssen Eckpunkte des Haushalts nicht viel mehr in die Öffentlichkeit, in die Bevölkerung und in das Gewerbe kommuniziert, die Borchener in die Haushaltsaufstellung eingebunden werden – es ist doch schließlich IHR Geld, welches da verplant wird?

Wir Freien Demokraten sind überzeugt: **Steuererhöhungen dürfen immer nur der letzte Ausweg sein** – vorher sind konsequent alle **Einsparpotenziale zu nutzen**.

Dafür setzen wir uns mit **Herzblut** ein!

Wir Freien Demokraten möchten eine **schlanke, moderne Verwaltung**.

Sagen wir den Papierbergen den Kampf an. **Weniger Papierkram, mehr Innovation!** Wenn das Schwierigste an einem Projekt der Formular-Dschungel ist, würgt das die Kreativität und den Innovationsgeist ab.

Die digitalen Möglichkeiten nutzen – in vielen Amtsstuben ist das leider noch „Star Wars – Fiktion“ anstatt Realität. Eine Email darf nicht das Ende der Fahnenstange in einer Verwaltung sein. Schaffen wir digitale Antragsverfahren, nutzen wir die „neuen Medien“.

Holen wir uns digitalen Sachverstand ins Rathaus – nutzen wir die Möglichkeiten in der „digitalen Modellregion OWL“.

Und vor allem: Lassen wir die **Verwaltung** nicht zur „Krake“ werden, die alles überreglementiert, sondern führen wir sie konsequent auf ihre **Kernaufgaben** zurück und machen wir Verwaltung **einfacher anstatt** zum **Bremsklotz**.

Gewerbe, Landwirtschaft

Was gibt es schöneres als regionale, heimische Produkte direkt vom Erzeuger zu kaufen?

Daher: Helfen wir der Heimat und **werten wir den Wochenmarkt am Rathaus auf!**

Täglich pendeln tausende Arbeitnehmer von Borchlen nach Paderborn?

Schaffen wir endlich **neue Gewerbeflächen** in unserer Gemeinde!

Nerviger Gang ins Rathaus?

Schaffen wir endlich einen „**Wirtschaftskümmerer**“ in der **Verwaltung**, der als **einheitlicher Ansprechpartner** die erste und einzige Anlaufstelle für Gewerbetreibende ist!

Nur mal eben informieren?

Schaffen wir endlich einen **modernen, informativen Internetauftritt**, der auch das Gewerbe über wesentliche Belange informiert und mit **digitalen Verwaltungsmöglichkeiten** den Gang ins Rathaus durch Online-Verfahren ersetzt.

Was ist denn Borchlen?

Bewerben wir unsere wunderschöne Heimat endlich mit einer ansprechenden **Broschüre**, mit der auch das Gewerbe pro-aktiv werben kann.

Und machen wir die Borchener Unternehmen endlich bekannt(er): Bieten wir ihnen eine **Plattform**, helfen wir Ihnen! Wir Borchener können stolz auf jeden einzelnen Betrieb sein, denn er hilft unserer Gemeinde.

Selbst wenn es nur die Grünfläche an der Straße ist, die ein Unternehmen „grün“ gestalten und dafür eine kleine Werbetafel anbringen darf...

Investitionen, Mitarbeiter, Anschaffungen, Forschung, Konjunkturdelle?

Sorgen wir endlich mit einem schlanken Haushalt dafür, dass Borchlen dem Gewerbe nicht alle Jahre saftige Steuererhöhungen zumutet. Wir Freien Demokraten setzen uns seit Jahren für spürbare Einsparungen ein. So bleibt Ihnen mehr Geld für das Wesentliche: Ihr Unternehmen, Ihren Betrieb, Ihre Selbstständigkeit.

Am Anfang mit vielen Ideen, aber wenig Mitteln?

Schaffen wir „**Shared Workplaces**“, in dem sich junge Unternehmen Büro- und Betriebsflächen teilen können.

Vergessen wir auch nicht die, die Grundlage unseres Lebens sind: Die Landwirte.

Davon haben wir in Borchlen zum Glück noch einige. Sie arbeiten nicht nur für unsere Versorgung, sondern engagieren sich in Vereinen, Organisationen, sie helfen mit beim Natur- und Artenschutz – weil sie ihre und unsere Heimat Borchlen lieben.

Bei ihnen sehen unsere Kinder, dass Kühe nicht lila sind und wo die Eier herkommen.

Und ihre Höfe sind oftmals prägend für unser schönes Ortsbild.

Helfen wir ihnen beim **regionalen Absatz ihrer Produkte** (Stichwort: Wochenmarkt, Informationen auf der Gemeinde-Homepage über Direktvertrieb). Die Borchener Landwirtschaft hat so viel zu bieten!

Halten wir ihnen den Rücken frei und **unterstützen wir sie in ihrer Arbeit**, indem wir unnötige Vorschriften entschlacken!

Berücksichtigen wir ihre Belange, wenn es um neue **Infrastrukturmaßnahmen, Ausbauten** usw. geht, pflegen wir die **Wirtschaftswege** für sie!

Und bringen wir ihre wichtige Arbeit den Borchenern noch näher, begleiten wir ihre Vorhaben und ihre Arbeit positiv!

**Durchdachte Verkehrsführung
statt Belastungsstrasse!**



Um neue Baugebiete erschließen und Verkehr umleiten zu können, wurde die Idee einer "Umgehungsstraße" geboren. Hierzu existieren erste Planungen in der Gemeinde. Die bisherigen Entwürfe lassen die Straße aber nicht zu einer sinnvollen Ergänzung, sondern zur teuren Fehlplanung werden.

Denn:

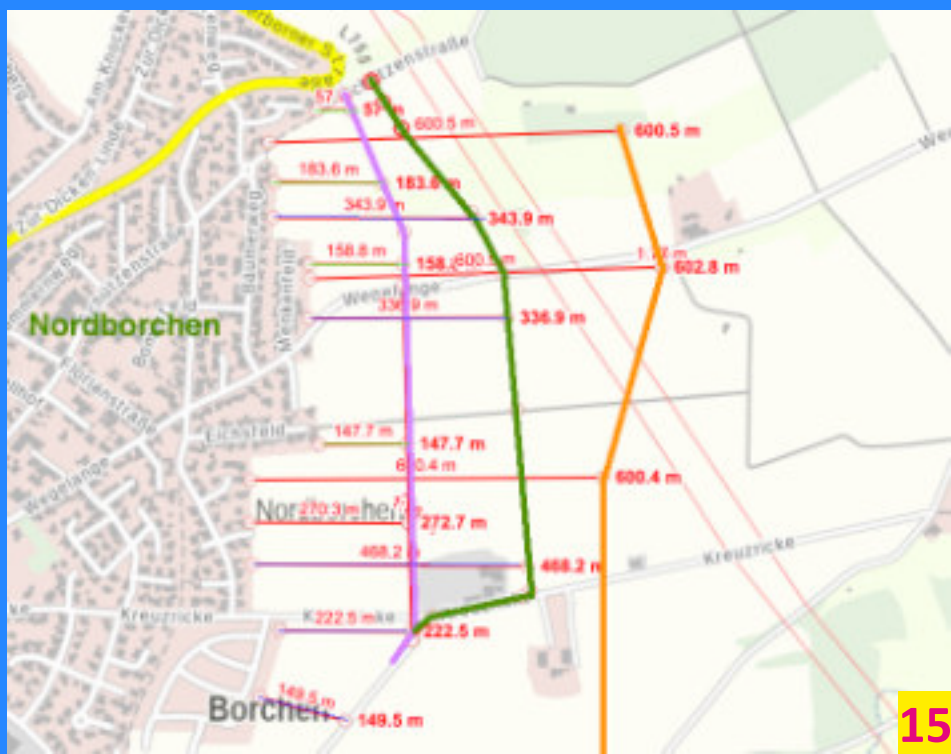
Beim bisherigen Entwurf drohen Abstände zu den bislang ruhigen Wohngebieten von nur rund 150 und selten mehr als 200m. So wird die gesamte, bislang ruhige Wohnbebauung im Nordborchener Osten demnächst massiv durch den Verkehr belastet. **Wir fordern: Mindestabstand zur Wohnbebauung von 500 Metern!**

Die Trasse soll im Bereich der "S-Kurve" der Ortseinfahrt Nordborchen beginnen, wo mitten in der Kurve ein Kreisverkehr entstehen soll. **Wir fordern: Anschluss der Trasse bereits im Bereich Mönkelloh, damit sie weit um den Ort herum geführt werden kann!**

Die Trasse endet völlig unverständlich im Bereich der verlängerten Kreuzricke, sodass der gesamte Verkehr dann hierüber abfließt. Eine Umgehungsstraße muss aber sinnvolle Anbindungen haben. **Wir fordern: Fortführung der Trasse bis nach Kirchborchen / Dörenhagener Straße!**

Ansonsten werden die Verkehrsströme nicht umgeleitet - es fährt schließlich kein Auto weniger durch Borchchen. Sondern die Verkehrsströme werden mitten durch die eigentlich verkehrsberuhigten Nordborchener Wohngebiete geführt - aus der Entlastungs- wird eine Belastungsstraße für hunderte Wohnhäuser, an denen dann viele tausend Fahrzeuge pro Tag vorbeifahren werden!

Die Trasse wird Nordborchen in die "Verkehrslärmzange" nehmen - eingeklemmt zwischen Autobahn A33, Paderborner Straße und "Belastungsstraße". Das wollen wir verhindern.





Unsere Heimat ist „das Land“. Zum Glück. Aber:

Wer seine Heimat liebt, verbindet die Menschen!

Wir Freien Demokraten fordern einen besseren, günstigen Öffentlichen Personennahverkehr!

Die derzeitigen Fahrpreise bspw. nach Paderborn sind aus unserer Sicht nicht mehr vermittelbar und sorgen dafür, dass der Bus oftmals nicht die bessere Alternative zum Auto ist. Daher: **Fahrpreise senken!**

Abends an der Haltestelle und kein Bus kommt? Daher: **Taktung der Busse verbessern** und den Lebensgewohnheiten der Borchener anpassen!

Mehr Nachtbus-Verbindungen in alle Ortsteile!

Bedarfserhebung in den Bussen – **bedarfsgerechte Busgrößen, Kleinbusse und flexible Fahrpläne!**

Sie sind Alfener, aber die Freunde wohnen in Etteln? Daher: **Bessere Anbindung der Ortsteile untereinander.** Es kann nicht sein, dass man viele Orte nur über den „Umweg Paderborn“ erreicht. Dann stellt der Bus keine Alternative zum Auto dar.

Mobilität passt nicht zum Taschengeld? Daher: **Schüler- und Azubi-Tickets attraktiver gestalten**, ggf. moderate Zuschüsse gewähren!

Radfahren ist kein Russisches Roulette? Daher: **Radwege sicherer machen, Netz ausbauen, durchgehende Streckenführung sicherstellen!**

Und da wir mittlerweile auf dem Fahrrad gerne die Elektronen für uns arbeiten lassen: Ein **durchdachtes Ladekonzept für Elektro-Fahrräder** in unserer Gemeinde anstatt teuren Flickenteppich und Stückwerk!

Warum nicht ein **Car-Sharing-Angebot** für alle Ortsteile einrichten? In Etteln klappt es doch auch. Fragen wir doch mal unsere Nachbarkommunen, ob sie mitmachen, fragen wir Sponsoren!

Teure Umgehungsstraße planen, die den Ort nicht entlastet? Schaffen wir **alternative, attraktive öffentliche Angebote** und verringern wir so den individuellen Verkehr!

Summ statt Brumm? Wer **E-Mobilität** will, muss öffentliche Ladesäulen schaffen. Darum: Endlich ein **Ladesäulenkonzept** auch für unseren ländlichen Raum! Und wenn wir dabei sind: Warum fährt der Bürgermeister nicht ein Elektro-Auto?

The background of the slide is a dark, nighttime photograph of a street. On the left, there are trees with some leaves illuminated by a street lamp, appearing in shades of orange and red. A street lamp is visible on the right side of the image, casting a beam of light. The overall scene is dimly lit, emphasizing the need for better street lighting.

Sicherheit in unserer Gemeinde

Verkehr und Sicherheit müssen Hand in Hand gehen.

Daher:

Mehr **Zebrastreifen oder Bedarfsampeln** an Schulwegen, Einkaufszentren und belebten Stellen!

Unübersichtliche Bereiche entzerren!

Wege und Straßen besser beleuchten – manchmal funzelt es mehr, als dass es scheint! Konsequente Umstellung auf **LED-Lampen!**

Fußwege, Zuwegungen und Bushaltestellen konsequent **barrierefrei gestalten – Stolperfallen entfernen!**

Und ebenfalls wichtig: **Mehr Polizeipräsenz** vor allem in den Abendstunden!

Think Big? – Großprojekte mit VERNUNFT

**Wir Freien Demokraten meinen:
Borchen braucht auch in Zukunft große Projekte, die unsere Heimat
besser machen.**

**In Zeiten knapper Kassen müssen diese aber mit Vernunft und
Weitsicht klug geplant werden.**

Das erkennen wir bei der **Umgehungsstraße**, die von Paderborn aus um Nordborchen herumführen soll, nicht.

Ihr fehlt der Anschluss nach Kirchborchen (z. B. an die Dörenhagener Straße), stattdessen endet sie im Bereich des Hessenbergs.

Dies wird dazu führen, dass ein Teil des Verkehrs nur verlagert wird und zusammen mit der Autobahn Nordborchen in die „Lärm-Zange“ nimmt.

Dieser Verkehr wird dann vom Hessenberg aus in die zahlreichen, ruhigen und schönen Wohngebiete fließen.

Unser Ansatz:

Wenn Umgehungsstraße, dann...

mit Abstand: 500m vom Ortsrand entfernt – aktuell sind es teilweise sogar deutlich weniger als 100m!

mit Durchfluss: Durchführung bis Kirchborchen, damit der Verkehr auch wirklich um den Ort herumgeht und sich nicht mitten im Ort verteilt!

mit Anschluss: Die Umgehungsstraße darf nicht erst in Nordborchen anfangen, sondern muss schon vor dem Ortsrand beginnen und im weiten Bogen um den Ort herumführen.

mit Schutz: Eine Umgehungsstraße bringt nur Entlastung, wenn sie den Verkehrslärm reduziert. Die Straße ist in das Gelände einzusenken und mit einer Lärmschutzwand zu versehen – das ist aktuell nicht geplant.

Die Umgehungsstraße ist sonst **keine Entlastungsstraße, sondern eine Belastungsstraße!**

Außerdem müssen Großprojekte auf Finanzierbarkeit geprüft werden:

Können wir uns diese leisten, oder drohen als Retourkutsche direkte Steuererhöhungen oder immense Verschuldungen? Sind sie generationengerecht?

Sind sie vor dem Hintergrund des demografischen Wandels (Borchen wird statistisch immer älter!) nötig?

Können wir Alternativen schaffen?

Brauchen wir die Gelder nicht besser für wichtige Investitionen in Schulen, Kindergärten, Feuerwehrhäuser und neue Löschfahrzeuge?

Wir Freien Demokraten meinen:

Seien wir ehrlich in unserer Analyse und suchen wir dann gemeinsam nach einer Lösung!

Auch wenn viele das Wort nicht mehr hören können: „Corona“, also die Auswirkungen der Covid 19 – Phase, werden uns auch finanziell noch lange begleiten. Dies betrifft nicht nur den Gemeindehaushalt, sondern auch der Kreis (Kreisumlage!) und das Land (Förderprogramme, Zahlungen an die Gemeinden usw.) werden ihre Einschnitte in unsere Gemeinde tragen.

Vor allem im Sinne der kommenden Generationen müssen wir finanziell noch kritischer, mit noch mehr Augenmaß an unsere gemeindlichen Ausgaben und Projekte herangehen. Die Solidarität während der „Corona-Zeit“ muss im Gemeinde-Etat fortgelebt werden!

Sonst drohen nicht nur auf Gemeinde-Ebene immense Steuererhöhungen für alle Bürger.

Klimawende 5.0



Wir lieben unsere Heimat. Wir lieben ihre Natur, ihren Erholungswert, ihre Tier- und Pflanzenwelt.

Wir leben in unserer Heimat – wir nutzen sie, wir verändern sie. Und teilweise muten wir ihr auch viel zu. Geben wir unserer Heimat etwas zurück, lassen wir sie atmen!

Auch die Gemeinde ist hier im Boot.

Daher:

Schaffen wir Anreize fürs Energiesparen! Entwickeln wir endlich ein Energiesparkonzept für Schulen und Kindergärten, beteiligen wir sie an den eingesparten Geldern!

Setzen wir endlich ein modernes Klimaschutzkonzept auf und nutzen wir das immense Potenzial unserer Heimatgemeinde! Bedenken wir bei unseren Entscheidungen die Auswirkungen auf den Klimaschutz!

Beachten wir bei neuen Vorhaben den Lärmschutz (Umweltlärm, Autobahn und „Umgehungsstraße“)!

Lassen wir die Gemeinde krabbeln und brummen – Insektenschutz, Bienenliebe und ökologische Nischen! Schaffen wir Grünstreifen, Blumenwiesen und bunte Wegeränder!

Setzen wir mehr auf die Eigeninitiative und Kreativität unserer Borchener! Schaffen wir Anreize und geben wir Informationen – und seien wir gespannt, was alles Tolles entstehen wird.

Fördern wir den naturnahen Selbstversorgergarten im Mallinckrothhof, fördern wir unseren kleinen Wochenmarkt am Rathaus mit regionalen, frischen Produkten – und erhalten wir die Frischeküche an der Dörenhagener Grundschule!

Schaffen wir endlich eine Altpapier- und Grünschnittannahme am Borchener Bauhof – verhindern wir illegale Müllablagerungen in den Wäldern und Feldern!

Installieren wir wie viele andere Gemeinden eine jährliche professionelle Mülltonnenreinigung – gegen stinkende Abfallbehälter am Haus!

Nutzen wir moderne, dezentrale Abwasserentsorgungssysteme durch Kleinkläranlagen, anstatt weiterhin auf eine teure und pflegeintensive Großkanalisation zu setzen!

Fördern wir endlich ökologische Bauweisen in Neubaugebieten – und binden wir künftig moderne Versorgungssysteme wie Biogas bürgerfreundlich ein, anstatt dies zu blockieren!

Belegen wir öffentliche Dächer konsequent mit Photovoltaik!

Schaffen wir endlich transparente, nachhaltige Nachhaltigkeitskriterien bei gemeindlichen Beschaffungen!

Pflanzen wir mehr Bäume! Vor allem solche, die mit den veränderten klimatischen Bedingungen klarkommen. Bäume spenden Schatten, bieten vielen Tieren Lebensraum, sorgen für frische und saubere Luft, speichern CO₂ – und sehen dabei auch noch gut aus.

Und VOR ALLEM:

Begleiten wir die Energiewende endlich pragmatisch und mit dem vernünftigen Augenmaß, anstatt den Schutz unseres Klimas mit einer stumpfen Verhinderungs-Haltung zu blockieren. Sichern wir unserer Gemeinde hiermit nicht nur saubere Luft, sondern auch Gewerbesteuern – und setzen wir dabei auf die Beteiligung der Bürger in den Projekten. Warum errichtet die Gemeinde nicht selbst Windräder und fördert einen Bürgerwindpark? Andere Kommunen sind da längst vorgeprescht und profitieren nun von den zahlreichen Vorteilen.





**Wer seine Heimat liebt,
macht sie besser!**

Fremde Bildquellen: <https://www.pexels.com/de-de/>

V.i.S.d.P.

FDP Ortsverband Borchten
Dr. Marcel Welsing
33178 Borchten

Email: welsing@fdp-borchten.de
Internet: fdp-borchten.de

Facebook: @fdpborchten
Youtube: FDP Borchten

